

Für Teilhabe und gegen Ausgrenzung

Antidiskriminierung

15 Projekte werden im Programm „TAKT – Tübingen aktiv gegen Diskriminierung“ gefördert.

Tübingen. Das Programm „TAKT – Tübingen aktiv gegen Diskriminierung“ fördert in diesem Jahr insgesamt 15 Projekte, aus den Bereichen Rassismus, Queer, Ableismus und Klassismus – drei der Projekte werden im Bereich Jugend gefördert. Alle setzen sich gezielt gegen Diskriminierung und für ein sicheres Leben für alle ein.

Das Angebot reicht von Workshops für von Mehrfachdiskriminierung betroffene Jugendliche, über einen Vortrag und Podcast zu Wegen aus der sozialen Ungleichheit, hin zu Formaten zur Stärkung und Selbstermächtigung unter anderem für queere Menschen und Menschen mit Behinderungen. Darüber hinaus gibt es Projekte, die in öffentlich zugänglichen Räumen Menschen über Demokratie in den Dialog bringen und Impulse für eine faire, inklusive Gesellschaft geben.

Das TAKT-Bündnis, bestehend aus dem TAKT-Rat und dem TAKT-Jugendrat, hat über 30 eingegangene Anträge beraten und die Empfehlung für die Förderung der ausgewählten Projekte ausgesprochen. Die Förderung geht an:

- „Allein in Gyamaani“: Lesung der Autorin Gloria Boateng
- Armut ist kein Makel – Erzählräume gegen Klassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung in Tübingen
- Befreit leben – „MindSpring und Mehr auf Farsi“ im Brückenhaus
- Everyday Empowerment – Zusammen Teilhabe im Alltag schaffen
- Frauen*tage – Selbstfürsorge für geflüchtete Frauen
- Gemeinsam sichtbar – Jugendräume gegen Ausgrenzung und Klassismus
- Gemeinsam schmeckt's besser
- La Escena que Somos – Empowerment- und Inklusions-Theater für spanischsprachige Menschen in Tübingen
- Let's Dance!
- Projekttag gegen Gewalt an FLINTA*
- Sag was! Demokratie im Alltag
- SICHER und STARK – Deeskalationstraining für Menschen mit Behinderung
- Sprache als Werkzeug: Empowerment-Wochenende für arbeitsbetroffene junge Frauen
- Vielfalt*Identitäten
- Wege aus der sozialen Ungleichheit

Das TAKT-Bündnis besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von Vereinen und Initiativen, dem Integrationsrat, dem Gemeinderat, dem Jugendgemeinderat sowie der Stadtverwaltung. Es wird seit 2018 als lokale Partnerschaft für Demokratie im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Mehr Informationen zu allen Projekten gibt es unter www.takt.online.



Walter Schmid (links) konzentriert sich am Stand der Verkehrswacht auf den Reaktionstest. Erich Klett, der hinter ihm steht, weist ihn ein. Elisabeth Klett-Herr (Mitte) und Johannes Konya sehen zu.

Foto: Anja Kries

Fürs Alter vorsorgen

Vorsorge Auf der Sen'Fit, der Seniorenmesse der SÜDWEST PRESSE, zeigten am Samstag im Sparkassen Carree 30 Aussteller eine Vielzahl von Angeboten für Ältere. *Von Anja Kries*

Walter Schmid aus Wächendorf sitzt am Samstagmittag am Stand der Verkehrswacht und testet sein Reaktionsvermögen beim Autofahren. Er ist 70 Jahre alt und fühlt sich noch sehr mobil. Aber, so sagt er, „es kann ja morgen anders sein“. Viele würden das Thema Altern und Sterben verdrängen, stellt er fest: „Das ist immer noch ein Tabuthema.“ Schmid möchte sich lieber rechtzeitig informieren, bevor er irgendwann merkt, dass er überfordert ist.

Auf der Sen'Fit im Sparkassen-Carré gab es dazu am Samstag eine Vielfalt von Möglichkeiten. Die Verkehrswacht bot auch einen Sehtest und einen Rollator-Sicherheitsparcours an. Erich Klett, der Vorsitzende für den Kreis Tübingen, erklärte dazu, ein Grundproblem bei Rollatoren sei die oft falsche Einstellung. Seien die Griffe nicht im geraden Stand auf Höhe des Handgelenkes, könne das zum Beispiel zu Schmerzen im Schulterbereich führen.

Hilfe für ältere Menschen

Neben dem Stand der Verkehrswacht warb das Tübinger Startup „SenPilot“ für seine Unterstützung in organisatorischen Fragen. Florian Bachmair, der „SenPilot“ mit seiner Frau Marie-Caroline gegründet hat, erläuterte, sie würden sich als „Copiloten“ für ältere Menschen verstehen. Diese bekämen von ihnen Unterstützung, wo sie es bräuchten und wollten.

Schämen müsse sich dafür niemand. „Es ist völlig normal, dass man Hilfe braucht!“, sagt Bachmair, und das gelte eigentlich auch nicht nur für Senioren.

Für diese gebe es zahlreiche praktische Hilfsangebote. Anträge, die über das Internet gestellt werden müssten, oder die Umstellungen nach einem Krankenhausaufenthalt seien für viele aber sehr herausfordernd. Das gelte ganz besonders dann, wenn keine Angehörigen helfen könnten. Diesen Bedarf möchte „SenPilot“ auffangen. Die Gründer haben bereits zahlreiche Anfragen.

Manche Besucher informierten sich auf der Sen'Fit, um ältere Verwandte zu motivieren. Ein junger Familienvater, der namentlich nicht genannt werden wollte, war als „Vorhut“ für seine Eltern unterwegs. Diese würden noch zögern, erklärte er. Wenn er etwas Interessantes sehe, werde er es ihnen schmackhaft machen, selbst zu kommen.

Das Projekt „Auf der Mauer“ aus Unterjesingen, verfolgt den Ansatz, Ältere durch gemeinschaftliches Wohnen mit integrierter Arztpraxis und Pflegeplätzen zu unterstützen. Von zwei der drei geplanten Häuser ist inzwischen das Obergeschoss im Bau. Das dritte ist angefangen. Zehn von 18 Wohnungen und einer von acht Pflegeplätzen sind vergeben. Bisher konnte der Bau aus Eigenmitteln der Genossenschaft „Unterjesingen.Gut.Leben“ finanziert werden.

Damit das auch weiter so bleibt, sind weitere Darlehensgeber und Genossenschaftsmitglieder sehr willkommen, erklärte Vorstandin Gabi Göhring am Samstag. Anders als ursprünglich geplant kommen die Interessenten für das Projekt „Auf der Mauer“ nicht aus Unterjesingen. Gabi Göhring denkt, dass die meisten Ortsansässigen wohl lieber in ihrem eigenen Haus bleiben. Viele würden sagen „ich ziehe doch jetzt nimmer um“, oder sie würden davor zurückschrecken, das Haus auszuräumen. Das bliebe dann irgendwann der Familie überlassen.

Urnenbestattung liegt im Trend

Auch über den Abschied nach eigenem Geschmack konnte man sich am Samstag informieren. Roberto Seifert, der das Bestattungsinstitut Gommel vertritt, berichtete über ein verstärktes Bedürfnis nach Vorsorge in jüngerer Zeit. Viele wollten entfernt lebende Verwandte mit einer eigenen Planung finanziell und emotional entlasten.

Als großen Trend schildert Seifert die Urnenbestattung und ganz besonders die im Friedwald. Wegen der hohen Friedhofsgebühren in Tübingen habe das teils auch finanzielle Gründe. Als wichtigstes Motiv sieht er aber, dass die Menschen in der Region sehr naturverbunden seien. Ihm selbst gefällt die Friedwald-Bestattung auch besonders. Man sei dabei „irgendwie freier“, und die Atmosphäre sei besonders. „Das ist schön, so

friedlich in der Natur“, findet Seifert, man könne die Vögel während der Zeremonie zwitschern hören.

Geradezu „ewige“ Schönheit verspricht dagegen das Angebot der Schweizer Firma Algodanza. Sie macht mit einem Verfahren, das die natürliche Entstehung der Edelsteine imitiert, Diamanten aus einem Teil der Asche von Menschen und Haustieren. Firmenvertreter Lutz Estel erläuterte am Samstag, wenn die restliche Asche auf dem Waldfriedhof von Algodanza bestattet werde und Angehörige nur den Rohdiamanten behielten, sei das sogar günstiger als eine typische Urnenbestattung. Man könne sich aber auch von einem Juwelier ein ganz besonderes Schmuckstück herstellen lassen.

30 Aussteller waren auf der Sen'Fit

Die von der SÜDWESTPRESSE veranstaltete Sen'Fit-Messe findet seit 2014 im Sparkassen-Carré statt. Im Jahr 2025 pausierte sie aufgrund von Umbauarbeiten an ihrem traditionellen Veranstaltungsort. Am Samstag waren wieder 30 Aussteller vertreten. Neben spezialisierten Unternehmen gehörten dazu unter anderem auch der Kreis- und Stadtseniorenrat, das DRK, der Pflegestützpunkt, das Paul-Lechler-Krankenhaus, die KBF und der Arbeitskreis Leben. Der TSV Lustnau sorgte mit zwei Ständen für die Verpflegung.

Musik, die Geschichten erzählt

Konzert Die Winzerkapelle Harmonie Unterjesingen gastierte mit ihrem Frühjahrskonzert in der Tübinger Waldorfschule.

Tübingen. „Jeder bringt sich ein, jeder hört zu!“, so beschrieb Vorstand Alexander Muders zur Begrüßung am Samstagabend das Zusammenspiel in der Winzerkapelle Unterjesingen. Und wenn doch einmal etwas daneben ginge, sei das eben ein „musikalisches Unikat nur für Sie!“, so Muders. Allerdings waren solche „Unikate“ im Frühjahrskonzert der Winzerkapelle tatsächlich sehr selten. Die Hobby-Bläser aus dem Ammertal trafen Takt und Ton wirklich gut.

Die von Jonas Theurer dirigierte Jugendkapelle machte den Auftakt zu einem abwechslungsreichen Programm. Bei „Hand Clap“ war das Publikum zum Mitmachen gefragt. Eine Flöte lieferte ein selbstbewusstes Solo.

Fünf Mitglieder der Unterjesinger Jugendkapelle haben kürzlich die DI-Prüfung für Jungmusiker bestanden und dürfen nun auch im Hauptorchester spielen. Alexander Muders ehrte sie mit Urkunde, Abzeichen und Miniaturversionen ihrer Instrumente zum Anstecken.

Das Hauptorchester unter Leitung von Valerij Deobald präsentierte am Samstagabend anspruchsvolle Werke mit viel lautmalender Wirkung. In „On Fire“ von Michael Geisler spielten die Blechbläser gleich zu Beginn ihre volle Kraft aus. Flöten und Schlagzeug ließen „Funken“ sprühen. Die Filmmusik von Hans Zimmer zu „The Rock“ präsentierten die Unterjesinger spannungsgeladen. Mit „Silva Nigra“ zeigten sie ein musikalisches Landschaftsgemälde, komponiert von Markus Götz. Majestätische Klänge wechselten mit Trillern, die an Vogelgezwitscher erinnerten, und mit volkstanzartigen Einlagen. Kastagnetten imitierten Hufgeklapper.

Zwischendurch setzten die Musiker die eigene Stimme ein. Auch das nächste Stück, „Pompeji“ von Mario Bürki, war voller musikalischer Bilder und schilderte damit den Untergang der Stadt am Vesuv. Zum Abschluss ließen die Unterjesinger noch „klassische“ Blasmusikklänge und Pop-Nostalgie von Rometta folgen. Erst nach zwei Zugaben entließ das Publikum die Winzerkapelle in den Feierabend.

Anja Kries

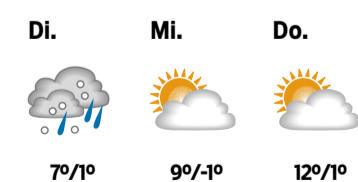


Zum Auftakt spielte am Samstag die Jugendkapelle in der Tübinger Waldorfschule.

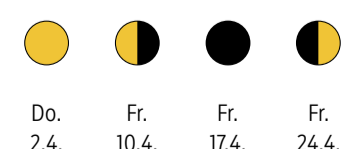
Foto: Anja Kries

DAS WETTER IN DER REGION HEUTE, MONTAG, 30. MÄRZ 2026

VORSCHAU



MONDPHASEN



DAS WETTER GESTERN

HÖCHSTE TEMPERATUR	7,4 °C
NIEDRIGSTE TEMPERATUR	1,6 °C
NIEDERSCHLAGSMENGE	3,0 l/m ²
WINDGESCHWINDIGKEIT	7,2 km/h
OZON (O ₃)	81 µg/m ³

TAG/NACHT

SONNENAUFGANG	07:06
SONNENUNTERGANG	19:51

Die Temperaturwerte in Grad Celsius sowie der Ozon-Höchstwert wurden gestern im Zeitraum zwischen 0 und 16 Uhr ermittelt. Der Ozongrenzwert liegt bei 180 µg/m³.

Aktionstag Für Schule in Bangladesch

Weilheim. Spenden für die Monajatuddin Anandalok School in Bangladesch sammeln die katholische Kirchengemeinde St. Ägidius, die Organisation Netz-Bangladesch und die Apotheke am Rammert am heutigen Montag, 30. März, im E-Center in Weilheim. Gegen Spende gibt es gehäkelte Tiere und Puppen, Osterhasen, Glücksbringer und gestrickte Socken. Der gesamte Erlös kommt der Schule zugute. Spenden-Bescheinigungen werden von Netz-Bangladesch ausgestellt.



Tübingen im Fernsehen

Die ARD-Story „#besserwohnen – Wie können wir die Mietkrise stoppen?“ zeigt am Dienstag, 31. März, auch Beispiele aus Tübingen und stellt Ansätze der Universitätsstadt zur Förderung bezahlbaren Wohnraums vor. Gedreht wurde dafür mit Baubürgermeister Cord Soehle, Vertretern der Dachgenossenschaft Wohnen und einer Familie, die am Hechinger Eck gebaut hat. Die Sendung läuft um 22.50 Uhr im Ersten und ist anschließend in der ARD-Mediathek verfügbar.

Foto: Eike Freese



7°/2°

Aus der grauen Wolkendecke fällt anfangs Schneeregen. Später lässt der Regen bei 5 bis 7 Grad nach.